

beraten..... begleiten..... vernetzen.....

# **Palliativ - Hospiz - Tag**

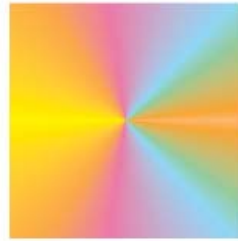
**Mittwoch, 11.11.2009**

**Altes Rathaus Miltenberg**

# **Rückblick**

Veranstalter: Arbeitskreis „Palliativ-Hospiz“, Landkreis Miltenberg  
Ansprechpartner: Dr. Hubert Hortig, Barbara Schenck-Hofmann

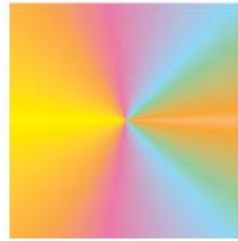
beraten  
begleiten  
vernetzen



Der vierte Palliativ-Hospiz-Tag im Landkreis Miltenberg erfreute sich großen Zuspruchs und steigender Besucherzahlen. In der Ausstellung fand ein reger Austausch von Informationen statt und das Ziel der Veranstaltung „ zu beraten, zu begleiten und zu vernetzen“ wurde einmal mehr erreicht.

***An dieser Stelle allen Kooperationspartnern  
und Mitwirkenden einen herzlichen Dank für ihr  
Engagement.***

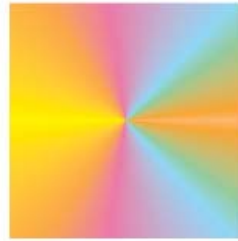
beraten  
begleiten  
vernetzen



## **Themenbeiträge des diesjährigen Palliativ-Hospiz-Tages**

- 13.30 Uhr**      Grußworte und Eröffnung  
der Ausstellung
- 14.00 Uhr**      **Aktuelles zur Patientenverfügung  
und zur palliativen Pflegesituation**  
Wolfgang Zöller, MdB
- 15.00 Uhr**      **Stand der palliativen Versorgung  
im Kreis Miltenberg  
aus landärztlicher Sicht**  
Dr. med. Ulrich Moser
- 16.00 Uhr**      **Spannungsfeld Notfallmedizin –  
Palliativmedizin: Gegensätze?!**  
Dr. med. Dipl.-Kfm. (FH) Freiherr  
Wilhelm von Lamezan

beraten  
begleiten  
vernetzen



## Für mehr Selbstbestimmung am Lebensende

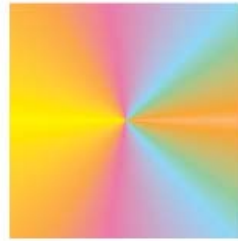
„Sorge um Schwerstkranke und ihre Möglichkeiten zur Selbstbestimmung“ – dieses Motto hat der Palliativ-Hospiz-Arbeitskreis in den Mittelpunkt seines mittlerweile vierten Palliativ-Hospiztags gestellt. Vor zahlreichen Gästen eröffnete Landrat Roland Schwing am Mittwochnachmittag im Alten Rathaus von Miltenberg die mehrstündige Veranstaltung.

Was Selbstbestimmung und Fürsorge am Lebensende angeht, so sei Deutschland nach wie vor ein Entwicklungsland, zitierte der Landrat eine Aussage der Deutschen Hospiz-Stiftung. Nur jeder Fünfte erhält demnach die ihm angemessene Hilfe durch professionelle Schmerzmedizin, menschliche Zuwendung und spezialisierte Pflege. Umso mehr freute es Landrat Schwing, dass der Palliativ-Hospiztag über dieses wichtige Thema aufklärt. Er dankte all jenen, die sich für die palliative und hospizlichen Betreuung und Versorgung von Schwerstkranken und Sterbenden im Landkreis engagieren und die ihren Beitrag zur Veranstaltung des Hospiztages geleistet haben, sowie beim Gesundheitsamt mit Medizinaloberarzt Dr. Hubert Hortig und Barbara Schenk-Hofmann für die Organisation.

Auch der Miltenberger Bürgermeister Joachim Bieber schloss sich Schwings Dankesworten an und hob hervor, wie wichtig die geleistete Arbeit der Hospizhelfer für die Mitmenschen ist. Der Hospiztag im Alten Rathaus reihte sich nahtlos in die Reihe bedeutender Veranstaltungen ein, die in letzter Zeit hier stattfanden. Marie Hesse, Vorsitzende der bayerischen Hospizstiftung, informierte über die Stiftung, die seit mittlerweile zehn Jahren besteht und mit einem Gründungskapital von 100000 Euro startete, dazu kamen 3,3 Millionen Euro vom Freistaat Bayern aus Privatisierungserlösen. Aus den Erträgen dieses Grundstocks finanziert die Stiftung ihre Arbeit. Darüber hinaus sei man aber auch auf Spenden angewiesen, sagte Hesse. Aufgabe der Stiftung sei es, den Hospizgedanken zu verbreiten und die Sterbebegleitung zu verbessern. Dank der Unterstützung der Stiftung sei das Netz aus ambulanten und stationären Hospizversorgungen kontinuierlich ausgebaut worden. Seit 2002 fördert die Stiftung zudem gemeinnützig tätige Hospizvereine mit einer Pauschale von bis zu einem Euro pro geleistete Hospizhelfer-Einsatzstunde.

Wichtige Informationen bekamen die zahlreich erschienenen Gäste anschließend in mehreren Referaten, zudem war eine Vielzahl von Informationsständen im Erdgeschoss des Alten Rathauses aufgebaut. Im Bürgersaal informierte zunächst

beraten  
begleiten  
vernetzen



der CSU-Bundestagsabgeordnete Wolfgang Zöller vor vollen Besucherreihen über „Aktuelles zur Patientenverfügung und zur palliativen Pflegesituation“. Dabei freute er sich darüber, dass Medizinstudenten, die ihr zweites Staatsexamen ablegen, künftig verbindliche Leistungsnachweise im Fach Schmerz- und Palliativmedizin zu erbringen haben. Zöller hätte sich allerdings gewünscht, dass es Pflicht wird, sich vor Abschluss einer Patientenverfügung von einem Arzt beraten lassen zu müssen. Dies sei leider nicht gelungen, bedauerte er.

Anschließend stellte der Allgemeinarzt und Schmerztherapeut Dr. Ulrich Moser aus seiner Sicht den Stand der palliativen Versorgung im Landkreis Miltenberg vor, ehe Freiherr Wilhelm von Lamezan über „Spannungsfeld Notfallmedizin – Palliativmedizin: Gegensätze?“ referierte.

Über guten Besuch freuten sich auch die zahlreichen Aussteller im Erdgeschoss: das Ärztenetz Untermain, die Miltenberger Beratungsstelle für Demenz, die Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige (Miltenberg), die Bayerische Hospiz-Stiftung (Bayreuth), die Betreuungsstelle am Landratsamt Miltenberg (Dienststelle Obernburg), die Firma Braun AG (Melsungen), die Firma Mundipharma, die Sozialstationen im Landkreis Miltenberg, die Hospizgruppe Aschaffenburg, die Malteser-Hospizgruppen der Diözese Würzburg, aus Miltenberg und Erlenbach, der Kinderhospizverein Aschaffenburg-Miltenberg, die Klinik für Palliativmedizin (Aschaffenburg), die Kliniken Erlenbach-Miltenberg, der Ökumenische Hospizverein Miltenberg sowie der Vdk Miltenberg.

Für Erfrischungen, Kaffee und Kuchen sorgten die Mitglieder des ökumenischen Hospizvereins Miltenberg.